

Theodolinde zu sehen. Das Leben am Hofe erschien der schwedischen Kronprinzessin eintönig.

Theodolinde, für die der italienische Aufenthalt eine Verbesserung ihrer sehr angeschlagenen Gesundheit bringen sollte, erlitt in Rom wieder Asthmaanfalle, die bald wieder vorübergingen. Aber der erst dreißigjährige Arzt Kaltenbrunner, der sie begleitete, starb. Am letzten Tag des Jahres 1833 wollte die Mutter mit Eugenie Kardinal Fesch besuchen, der sie aber nicht empfing, so gingen sie zu Madame Mère, die sich immer über ihre Besuche freute. Auch die Herzogin von Sagan, die von Wien nach Rom gekommen war, empfing sie. Sie war die Schwester von Eugeniens Schwiegermutter Pauline von Kurland-Sagan. „Sie sieht noch gut aus, war aber berühmt wegen ihrer Schönheit“⁵⁰). Die Herzoginnen von Sagan waren vier Schwestern, die während des Wiener Kongresses ein großes Haus führten und wegen ihrer außerordentlichen Schönheit die vier Grazien genannt wurden.

Das neue Jahr 1834 beginnt mit dem Wunsche der Mutter, Theodolinde gesund nach München zurückzubringen. Eugenie, die Schwester, die Mutter, die Damen Eugeniens sind mehr oder weniger alle krank. Als es Eugenie wieder besser geht, empfängt sie die Herzogin von Sagan, die Gegenbesuch macht. Sie unterhält angenehm und „ist große Welt“⁵¹). Trotz des milden Klimas tritt bei Eugenie ein heftiger Husten auf, der schon damals auf die später auftretende Schwindsucht hätte schließen lassen können. Die Krankheit scheint im Anfangsstadium gewesen zu sein, ist aber offenbar nicht erkannt worden. Das damals übliche Mittel, der Aderlaß, wurde angewendet.

Der römische Karneval nimmt die Familie Beauharnais-Leuchtenberg sehr in Anspruch. Sie ist bei den Bällen der verschiedenen Gesandten zu treffen. Die Damen sind kostümiert und tragen viel Schmuck. Am Corso findet während dieser Zeit ein Pferderennen statt. Eugenie sieht mit ihren Angehörigen vom Balkon des Kardinals Piccolomini zu. Vorher ließen sie bei St. Anton ihre Pferde segnen, wie das dort üblich ist⁵²).

Am 23. Januar war Eugenie mit Mutter und Schwester um 10 Uhr früh im Vatikan „um zu sehen mettre le Chapeau“. Sie wurden in einen Saal geleitet, der für diese Zeremonie hergerichtet war. Im Fond der Thron des Papstes, zu beiden Seiten die Kardinäle, Papst mit dem Zug durch eine Seitentüre. Nach Handkuß durch die Kardinäle trägt ein Kanonikus die Sache eines Genoes (Genuesen) vor, damit er selig gesprochen würde. Außerdem wurden noch zwei neue Kardinäle ernannt. Nachdem sie dem Papst den Fuß geküßt hatten, umarmten sie den Papst und danach folgten die Kardinäle. Zuerst erhält der Papst ein „Kapuchon“ und dann halten ihm zwei Kardinäle seinen Hut über den Kopf (wohl die päpstliche Mitra), während der Papst eine kurze Rede in Latein liest. Hernach Papstsegen und Lieder⁵³).

Als der Papst erfuhr, daß die Familie Leuchtenberg bei der Zeremonie zugegen war, begrüßte er sie auf der Galerie und segnete sie.

Immer wieder trifft die Familie mit Napoleoniden zusammen, so mit Prinzessin Gabriela, Tochter von Lucien Bonaparte, mit Zenaide, von Musignano, der letzten Tochter von Joseph Bonaparte, der einst König von Spanien war.

An Lichtmeß sind die Leuchtenberg bei der Weihe und Verteilung der Kerzen in der Sixtina. Zum Diner sind der Majordomus und der Maestro di Camera